

12. IX

M. 61037



HAMBURG 10/IX. 10.
9 TESDORPFSTRASSE

Lieber, lieber, lieber Gesellschaft!

Einem Glückwunsch müßte ich
Ihnen senden zum Einigesfesten,
das so schön u. lustig sein sollte,
wie kein anderes! Sie sollte mich
lieb nicht nur einsehen, sondern
das alles, was alle guten Tugenden
sich enthalten, die Dankbarkeit, Liebe
u. Unerschrockenheit zu dem Herrn
ausgesprochen werden, zum Beispiel
sich waschen, so lebendig sind mit
Ihrer unschuldigen, das Wohlwollen
haben, das Leben, — das Glück!
Wird das ausgesprochen? Lieber,
ausgesprochen, lieber Frau, die wir nicht ab

schon nun allerbekannt, die haben
uns allen, Johann Lupanus, so oft
die Gründe gefüßt gegeben, indem
die uns so oft zur Sprache die be-
wundern, sozusagen liehen. 'Klein
aber schone liehen so unser find
(meiner Meinung) - u. weil
das Kind nur so sonder Layniff, der
jedem für sich anders unölyt, so
wundersam ist Johann uns das find
zu dem Tage: Geseind seit Johann
schickit! Und als nimmer blinnet ganz
zu. Dank nimmer die von uns
liehen die blauen Blüme die selbstlich
in der Traubfärs kann von 20-30 leucht
wenn sie abgablüht ist, und nicht das
kommen die mit immer nimmer blüht
langes ist. Unvollkommen ist die
liehen uns, wie das Meiste nicht geben.
die sieht nämlich: Wanda caerulea
ist aber, finde ich, unvollkommen,
blau, wie die Blüme der Traube ab

früher. Dienstag kommt er sein Ziel an die
Landen. Mische das Tag ein Pfänder für die
Jahre, - nützen sie immer! - Ich bin auf mich
die 'Kaufmannschaft' nicht bis in Ihre Hände
gelangt ist! Ich bin dankbar auf das Beste & die
Lage der Zeit mit u. höchste Stufe, das das Beste
sich mir hat gezeigt hat. - Lieben Sie sehr, sehr
wohl. Und wenn Sie sich nicht mit dem Ausdruck.
Und wenn Sie sich nicht mit dem Ausdruck.

Mit dem besten innigen junglichen Gruß
von mir und dem besten Abschied
Ihre ergebene, dankbare, geliebte

Marie Kirsch
Adalbert Meisshardt